

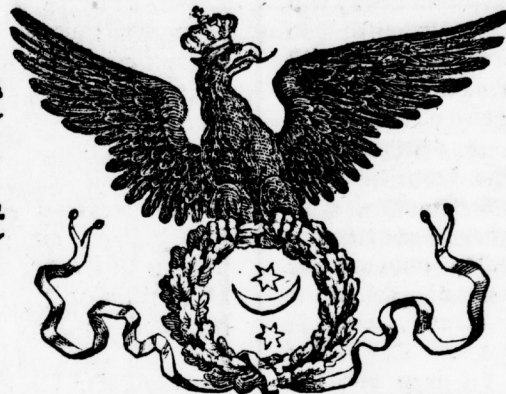
Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Erfurt: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 165.

Halle, Dienstag den 18. Juli

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juli. Des Königs Majestät, Allerhöchstmelche dem Kreise Salzwedel wegen des im verflossenen Jahre erlittenen Hagelschadens ein Gnaden-Geschenk von 10,000 Thlr. zu bewilligen geruht hatten, haben auch jetzt noch nachträglich mehreren Gemeinden der Kreise Gardelegen und Osterburg, welche von demselben unglücklichen Natur-Ereigniß betroffen worden, ein Geschenk von 2500 Thlr. Allergnädigst bewilligt.

Se. Majestät der König haben den Schullehrern Köpper zu Knoblauch, Regier.-Bezirk Magdeburg, und Noack zu Hohenleipisch das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Berlin, d. 17. Juli. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern für die Gewerbe-Angelegenheiten, Freiherr von Brenn, ist von hier nach Halle abgereist.

Bei Gelegenheit des diesjährigen Wollmarkts hat sich zu Magdeburg ein Verein für Verbesserung der landwirthschaftlichen Viehzucht gebildet, welcher sich für jetzt mit Vorbehalt weiterer Ausdehnung, sobald solches die vorhandenen Mittel gestatten, auf die Verbesserung der Pferdezucht beschränken wird. Zu dem Ende will der Verein bei der Stadt Magdeburg alljährlich Pferde-Rennen in ähnlicher Weise veranstalten, wie solche bereits an mehreren Orten des Staats und des benachbarten Auslandes bestehen und zunächst eine Prämien-Thierschau für die übrigen Thier-Gattungen mit dem Pferde-Rennen verbinden. Die Mittel hierzu sollen durch Actien zu 3 Thlr. jährlichen Beitrag von der Actie beschafft werden und da von dem auf 400 Actien gemachten Anschlag gleich die ersten Verhandlungen eine Zeichnung von 200 Actien hervorgerufen haben, so ist nicht daran zu zweifeln, daß das Unternehmen zu Stande kommen und schon im nächsten Jahre ins Leben treten wird.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 11. Juli. Der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen sind gestern und der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande heute von Berlin hier angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 10. Juli. Der Courier français stellt in Bezug auf die Arbeiten der jetzigen Kammer-Session nachstehende Betrachtungen an: Die Session von 1837 könnte mit Recht die pekuniäre Session genannt werden. Den allgemeinen Budgets des Landes und den besonderen Budgets der beiden Kammern sind spezielle Kredite, Supplementar-Kredite, Dotationen, Aussteuern, Pensionen u. s. w. hinzugefügt. Man zählt zwanzig Gesetze dieser Art unter den siebenzig Gesetzen, die die Kammer votirt hat. Es ist viel von den Schulden des Landes und von den Ausgaben, die es bestreiten müsse, aber wenig von den Forderungen gesprochen worden, die der Schatz noch einzuziehen hat. Dennoch belaufen sich diese Forderungen auf mehr als 125 Millionen Fr. Frankreich hat nämlich noch zu fordern: von Spanien 47,567,047 Fr. Es entledigte sich dieser Schuld durch halbjährliche Terminal-Zahlungen; aber seit dem Jahre 1834 haben diese Zahlungen gänzlich aufgehört, und bei dem Stande der Dinge in der Halbinsel, bei der Unordnung der Finanzen und der Erschöpfung aller Hülfquellen der spanischen Regierung muß man die Wiedererlangung der 47 Millionen als auf unbestimmte Zeit verschoben betrachten; von der Haytischen Regierung 2,185,905 Fr. als Rest der Schuld, die sich ursprünglich auf 4,858,905 Fr. belief; man hofft, daß diese Schuld im Laufe des künftigen Jahres vollständig getilgt werden wird; von dem französischen Handelsstande 12,943,249 Fr.; die dem Han-

bestände im Jahre 1830 geleisteten Vorschüsse belie-
fen sich ursprünglich auf 29 811,329 Fr., welche
Summe sich durch Zinsen und Kosten um 1,588,108
Fr. vermehrt hat. Am 1. Januar 1836 war diese
Schuld bis auf 12,943,249 Fr. abgetragen; von letz-
terer Summe bestanden 6,102,939 Fr. in guten und
sicheren, 2,370,521 Fr. in zweifelhaften und 4,469,788
Fr. in schlechten Forderungen, die man als verloren
betrachten muß; endlich von Steuerpflichtigen
und finanziellen Agenten des Schatzes
62,650,281 Fr. Von diesen Rückständen, die größ-
tentheils aus sehr entfernten Zeiten herkommen, müs-
sen 54,218,086 Fr. als nicht einziehbar betrachtet wer-
den; 6,339,882 Fr. sind zweifelhaft, und nur für
2,091,412 Fr. ist Sicherheit vorhanden. Es existirt
ferner noch eine andere Art von Forderung, die man
auf nahe an 150 Millionen Fr. schätzt. Sie besteht
nämlich aus denjenigen Summen, die man von den
Emigranten, welche an der Vertheilung der Milliarde
Theil genommen haben, für Zahlungen zurückfordert,
welche der Staat ihren Gläubigern zur Zeit der Emi-
gration geleistet hat. Wir haben schon mehreremale
und bis jetzt immer vergebens die Aufmerksamkeit der
Deputirten auf diese rechtmäßigen Forderungen zu len-
ken gesucht, und es ist sehr zweifelhaft, ob unsere
jetzige Bemerkung mehr Erfolg haben wird, als die
früheren. Wenn aber früher oder später eine Kammer
kommen sollte, der das Interesse der Steuerpflichti-
gen mehr am Herzen liegt, so werden gewiß die oben
erwähnten Gegenstände ernstlicher in Betracht gezogen
werden.

Paris, d. 12. Juli. Die Pairskammer hat ge-
stern nach langen fruchtlosen Debatten das Zucker-
gesetz mit 80 Stimmen gegen 38 angenommen.

Louis Bonaparte, der Chef der Straßburger
Militairkonspiration oder Insurrektion soll an Bord
des Washington aus den Vereinigten Staaten zu
London angekommen sein. Er hat nur sein Wort ge-
geben, keine neue Konspiration anzuspinnen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Juli. Lord Longford hat einen
Brief an den Premier-Minister Melbourne gericht-
et, worin er demselben folgende von ihm angestellte
Berechnung über den Ursprung der jetzigen Tory-Ma-
jorität im Oberhause mittheilt: „Ich finde, daß von
der Zeit der Thronbesteigung Georg's III. an bis
zu der jetzigen Zeit Tory-Minister 64 Jahre am Ru-
der gewesen sind und 195 Pairs, von gleichen politi-
schen Gesinnungen wie die übrigen, ernannt haben;
während der übrig bleibenden 13 Jahre befand sich die
Regierung in den Händen von Whig-Ministern, die
69 Pairs freiert haben, und wodurch eine Mehrzahl
von 126 zu Gunsten der Tories übrig bleibt. Bei
aufmerksamer Untersuchung der Voten des Oberhauses
ergiebt sich, daß seit dem Anfange der Greyschen
Verwaltung bis zur gegenwärtigen Session die Durch-
schnitts-Mehrzahl gegen Em. Herrlichkeit 90 gewesen
ist, so daß, wenn seit 1761 keine Pairs freiert worden
wären, die Whig-Partei in der Mehrzahl und nicht
in der Minderzahl sein und die gegenwärtige Kollision

zwischen beiden Häusern der Legislatur nicht bestehen
würde.“

Spanien.

Madrid, v. 4. Juli. Zahlreiche Verhaftungen
haben Statt gefunden; es geht die Rede von könig-
mörderischen Planen, die entdeckt worden seien; man
erzählt sich, der Königin sei vorgestern, als sie nach
dem Palast zurückfuhr, ein Stein in den Wagen ge-
worfen worden. Die Nationalgarde soll Offiziere
von der Linie bekommen.

Die Reste der englischen (von Evans angeworbe-
nen) Legion, die noch zu St. Sebastian liegen,
sind zur Geißel der Bewohner dieser Stadt geworden.
Man sammelt Beiträge, um diese Truppe einzuschif-
fen, nach England abzuschicken, und so los zu wer-
den! Die Straßen liegen voll Soldaten, die sich bis
zum Umsinken berauscht haben.

Man hat keine telegraphische Depesche von der
Grenze. Aus Bayonne vom 8. Juli wird geschrie-
ben: Don Carlos ist mit der Expeditionsarmee
am 4. Juli von Cantavieja aufgebrochen. Er war
wohlversehen mit Geschützen und Munition, und mar-
schirte in der Richtung nach Calatayud.

An der Pariser Börse war ein Gerücht im Umlauf,
als sei am 4. Juli das Leben der Regentin Christine
bedroht gewesen. Das Volk der Hauptstadt zeigte
sich erbittert, daß man die Karlisten über den Thro
gelassen habe, und verlangte die Absetzung aller
Generale der Nordarmee.

Bermischtes.

— Jüngst wurde die Frage: welcher Unterschied
zwischen der griechischen Helene und der jetzigen
Herzogin Helene von Orleans herrsche, da-
hin beantwortet: Erstere sei von Paris und Letztere
nach Paris entführt worden.

— Einem Dorfe bei Ashbourne in England
sind vom General-Registrator kürzlich 3 Bücher zur
Einzeichnung von Heirathen zugesandt worden, wo-
von jedes 500 blanke Formulare enthält. Da alle
3 Jahre eine Heirath in jenem Dorfe vorkommt, so
braucht es erst nach 4500 Jahren neue Heirathsbücher.

— Am 2. Juli, als am Kirmeß Tage der Stadt
Mecheln, sind nicht weniger als 12,892 Personen
auf der Eisenbahn von den fünf Stationen Brüssel,
Antwerpen, Mecheln, Termonde und Wilvorde beidr-
dert worden. Abends um 8 Uhr gingen von Mecheln
zu gleicher Zeit 3709 Personen auf 127 Wagen ab,
die von 8 Lokomotiven nach den drei verschiedenen
Richtungen gezogen wurden. Es gewährte dieser An-
blick ein von Vielen bewundertes Schauspiel der Reg-
samkeit.

— Vor Kurzem wurden bei Dienstedt (im
Weimarschen) in einem alten heidnischen Grabhügel,
welcher für die neue Straße durchbrochen werden
mußte, folgende merkwürdige Gegenstände gefunden:
Eine Vase, ($\frac{1}{2}$ Elle 1 Zoll in der Höhe, $\frac{1}{2}$ Elle im mitt-
leren Durchmesser; gebrannte Erde, wie bei den Tod-
ten-Urnen, mit einem Henkel versehen); ein Hals-
ring von Silber, (die Hälfte noch mit Silberdraht

ummunden und mit einigen Verzierungen versehen, das Verbindungschloß von eigenthümlicher Form); ein Armring von Silber; zwei Nadeln von 1 und 2 Zoll Länge; zwei unbekante Stücke, welche wahrscheinlich auch als Verzierungen gedient haben; ein Päckchen mit verkalktem Silber; ein Gefäß von unbekanntem Metall mit versilberten Reifen, in Form eines runden Waschbeckens, mit gegossenen, davon getrennten Handhaben, $\frac{1}{2}$ Elle im Durchmesser, mit einem $2\frac{1}{2}$ ölligen Rande; die wahrscheinlichen Ueberbleibsel eines ehemaligen Kessels von getriebenem unbekanntem Erz (der obere Theil $\frac{1}{4}$ Elle im Durchmesser, der untere Theil zerstört und verloren); eine Rosette, in der Größe von $2\frac{1}{4}$ Zoll (geschlagenes Silber mit Goldverzierungen und Perlen von gegossenem Silber); eine zweite Rosette von ähnlicher Form und Größe; ein Armring und einige ähnliche Zierrathen von Silber; ein Packet mit verschiedenen Kleinigkeiten von Silber, als: Nadeln, Ringe, Stifte, auch einige Münzen, ohne alles sichtbare Gepräge; ein Stück rundes Metall, wahrscheinlich der Fuß eines Gefäßes, $\frac{3}{4}$ Pfd. an Gewicht schwer; 22 Stück Bernstein-Korallen und ein blaues geschliffenes Steinchen; der Knocherne Griff eines Opfermessers; ein Stäbchen, $\frac{1}{2}$ Elle lang und $\frac{1}{2}$ Zoll stark, in drei Theile gebrochen, wahrscheinlich aus den Knochen eines Elenthiers gefertigt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Folgende Räume im Anbau des rothen Thurms:

- der Laden No. 5., jetzt an die Wittwe Schliack vermietet,
 - der Laden No. 6., jetzt an den Fleischermeister Gottlieb Schliack vermietet,
 - die Räume im obern Stock, welche der Kaufmann Vaccani inne hat, und
 - diesjenigen, welche der Tischlermeister Soekel inne hat,
- auf welche im Termine am 21. v. M. nur 30 Thlr. auf jedes Lokal geboten sind, sollen

den 2. August d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause anderweit auf die sechs Jahre vom 1. Januar 1838 bis dahin 1844 ausgebaut werden. Die Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 12. Juli 1837.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 200 Lasten großer Salztonnen für hiesige Königliche Saline, die Last zu 10 Tonnen gerechnet, soll sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu 50 Lasten ausgebaut werden. Wir haben dazu auf den Sonnabend als den 29. dieses Monats, Vormittags um 9 Uhr, einen Termin in unserm Geschäftslocal angesetzt und veranlassen alle, welche diese Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen geeignet sind, in den angezeigten Termin zu erscheinen und ihre Forderungen zu Protokoll zu geben. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung stattfinden soll, werden in

dem Termine selbst bekannt gemacht, können aber von jetzt an auch täglich in unserer Expedition eingesehen werden.

Halle, den 4. Juli 1837.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Landgericht zu Raumburg
an der Saale.

Der dem Gastwirth Christian Friedrich Koch zugehörige, zu Raumburg an der Saale sub No. 514. belegene, zufolge der nebst dem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe nach Abzug der Lasten gerichtlich auf

Sechstausend zweihundert Neun und funfzig Thaler
zwanzig Silbergroschen

abgeschätzte Gasthof nebst Zubehör, ingleichen folgende der verheiratheten Johanne Dorothee Koch geb. Arnold zugehörige walgende Grundstücke, als

a) $5\frac{1}{2}$ Acker Feld in Raumburger Stadtfur,

b) eine halbe Hufe Feld in Flemminger Flur,

von denen zufolge der gleichfalls nebst den Hypothekens-Attesten in unserer Registratur einzusehenden Taxe, das Erstere nach Abzug der Lasten auf

Eintausend Einhundert zwanzig Thaler Pr. Cour.
das Letztere auf

Acht Hundert Thaler Preussisch Cour.,
abgeschätzt worden ist, sollen

am 15. Januar 1838, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realprätendenten werden rücksichtlich der Wandeläcker aufgeboten, sich bei Vermietung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung. Das dem Herrn Baron Emil von Eberstein zugehörige Landgut zu Mohrunge ohnferrn Sangerhausen, an Gebäuden, Feldern, Wiesen, Zinsen, Tristen und sonstigen Inventarien: Gegenständen, soll von Johannis 1838 ab, auf Zwölf auf einander folgende Jahre, den 12. August c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gute Mohrunge meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden. Letztere können beim Hrn Hauptmann Ernst v. Eberstein zu Großleinungen und beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Kelbra, den 12. Juli 1837.

Der Justiz-Commissione
Stoekmann.

Gerichtscommission Zörbig.

Der Roggen, die Gerste und der Hafer, welcher auf 4 Viertellandes Stücken und in einem Krautgarten des Leinwebermeisters Gottlieb Ferkel in hiesiger Flur steht, soll am

29. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle auf dem Stiele an den Meistbietenden verkauft werden.

Einige Pensionaire können noch unter billigen Bedingungen angenommen werden

große Klausstraße No. 908.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Weimar wird für die Folge ihre Fabrikate, außer dem blauen gemalten Zepfer, noch mit den Buchstaben K. P. M. aus blauer Farbe unter demselben bezeichnen lassen, und warnt mit Bezugnahme auf Theil II., Tit. 20. §. 1451 des Allgemeinen Landrechts, vor Nachahmung dieses Fabrikzeichens.

Berlin, den 12. April 1837.

Königl. Porzellan-Manufaktur
Direktion.

Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum, insonderheit den Herren Gast- und Schenkwirthen, empfehle ich die unterzeichnete Musik-Gesellschaft mit vollständiger Janitschar, als auch Saiteninstrumenten-, Concert- und Tanz-musik, und bittet um recht viele Aufträge, die sie, da dieselbe 14 Mann stark und stets mit neuen Musikalien versehen ist, zu eines jeden Zufriedenheit pünktlich zu erfüllen sich bestreben wird, wenn die Bestellungen nur einige Tage vorher geschehen.

Halle, den 13. Juli 1837.

Die längst bekannte vereinigte Musik-Gesellschaft von
G. Kurz,
große Ulrichstraße No. 35.

In eine Materialhandlung kann ein Commis von unbescholtenem Ruf, welcher sich noch in Thätigkeit befindet, eingetretener Umstände wegen jetzt oder zu Weimars Anstellung finden.

Näheres ertheilt auf freie Briefe

Georg Salomon in Halle,
Moritzkirchhof No. 610.

Ein junger Mensch von guter Erziehung und Bildung, welcher mit den gehörigen Vorkenntnissen versehen ist, kann unter billigen Bedingungen als Lehrling in einer Material-Handlung Anstellung finden.

Näheres ertheilt auf freie Briefe

Georg Salomon in Halle,
Moritzkirchhof No. 610.

Feines mit Öl und durch Hilfe einer Maschine abgeriebenes Bleiweiß, so wie andere Farben, offerirt sowohl im Einzelnen als Ganzen ergebenst

Georg Salomon in Halle,
Moritzkirchhof No. 610.

Fortsetzung der Porzellan-Auction,

großer Berlin No. 434.,

bis Freitag den 21. d. M.,

Jedesmal Nachmittags 2 Uhr.

W. Köhler.

Wakulatur-Verkauf.

Eine ansehnliche Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften in Folio, Quart, Octav und Duodez, soll wegen Mangel an Raum als Wakulatur verkauft werden, und zwar zu dem Netto-Preis pro Centner vier Thaler.

Nähere Nachricht deshalb bei dem Antiquar Lippert auf dem Markt.

In meinem Hause auf dem Markt sind von Weimars an ein großer Laden und mehrere Stuben zu vermieten.
J. Fr. Lippert.

In meinem Hause am alten Markt sind 2 trockne Keller, die besonders zu einer Niederlage für einen Kaufmann sehr passend, gleich jetzt oder von Weimars an zu vermieten.
J. Fr. Lippert.

An der neuen Promenade No. 1487. stehen 3 Stück große Schweine zum Verkauf.

Einige Wispel Hornspäne liegen zum Verkauf
große Klausstraße No. 369.
Trobisch.

Den 6. d. M. ist ein weißer Pudeln mit gelben Ohren mit einem Halsband, worauf Dr. Durbau steht, abhanden gekommen. Man bittet ihn gegen eine angemessene Belohnung auf dem Steinweg No. 1716 gütlich abzugeben.

Halle, den 15. Juli 1837.

Zwei Herren, welche Ende dieser oder Anfang nächster Woche mit Extra-Post nach Hamburg reisen, wünschen einen oder mehrere Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere hierüber ertheilt gefälligst die Expedition des Couriers.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldr.

Quedlinburg, d. 12. Juli. (Nach Wispeln).

Weizen 32½—33 thl.	Gerste 22—23 thl.
Roggen 29½—31 "	Hafers 18—19 "
Raffinirtes Rübböl, der Centner 12 thl.	
Rübböl, der Centner 11½ thl.	
Leinöl, " " 12 "	

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Durckl. der Fürst Schomburg, Waldenburg a. Waldenburg. — Hr. Kriegsrath Krapp m. Fam., Hr. Präs. Sack m. Fam. u. Hr. Hofgoldschmidt Hoffauer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Strug u. Hr. Bürgermstr. Treudingen a. Schönebeck. — Hr. Kaufm. Mingram a. Hamburg. — Hr. Dr. med. Retolitzky a. Kolutnik.

Stadt Zürich: Hr. Port. Herz a. Jütandt. — Hr. Kaufm. Lebebur a. Jeriken. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. — Hr. Conducteur Groussillien a. Kalbe.

Soldaten Ring: Hr. Kaufm. Wittweber a. Kurhausen. — Hr. Pastor Weiße a. Weisand. — Hr. Cand. Heinrich a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Reisner a. Berlin.

Soldaten Löwen: Hr. Landrichter Butterweg a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Derrien a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Schrader a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wiget a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Wetterlein a. Rüdigen. — Hr. Major Baron v. Holz a. Dresden. — Hr. Tapetenfabrikant du Menil a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Eberhardt a. Sorau. — Hr. Seldr. Regel a. Köthen. — Hr. Geschäftsführer Nothnagel a. Hamburg. — Hr. Handl. Commis Nachler a. Magdeburg.